

Internationales Branchenseminar

„Innovation ist weiblich“

Bereits zum vierten Mal fand das Internationale Branchenseminar für Frauen in Meran statt. 130 Teilnehmerinnen freuten sich über hochkarätige Referenten und einen regen Erfahrungsaustausch.



Die Hochschule für Architektur, Bau und Holz in Biel und die FH Rosenheim stellten auch in diesem Jahr in Meran, der Perle Südtirols, ein rundum gelungenes Programm auf die Beine

zunehmen, prophezeite er. Unsere Umwelt zeige sehr drastisch, was falsch liefe. Ohne diese Katastrophen ändere sich leider nichts, schloss Berz seinen mit schwarzem Humor gewürzten Vortrag.

Neu in diesem Jahr war die Möglichkeit, zwischen zwei Themenblöcken zu wählen. Zum Thema „Ökologisches und nachhaltiges Bauen – ein steigendes Bedürfnis“ präsentierte Barbara Bauer vom Institut für Baubiologie & -ökologie in Wien einen fundierten Überblick über den Zertifikatesalat in der Holzwirtschaft. Lilly Wedler von der Universität Stuttgart berichtete über Brandschutz im Einklang mit der Ästhetik. Werner Eckert von Lignotrend stellte Aspekte nachhaltiger Holzbaukultur vor. Im Block „Innovativer Innen-

Mit dem Slogan „Innovation ist weiblich“ begrüßte Dr. Katrin Künzi, Professorin der Hochschule für Architektur, Bau und Holz (HSB) in Biel die zahlreichen weiblichen und weniger zahlreichen männlichen Teilnehmer des 4. Internationalen Branchenseminars für Frauen des Holzhaus- und Innenausbau am 29. und 30. Juni 2006 in Meran.

Prof. Dr. Gerhard Berz, der „master of disaster“, war lange Zeit Leiter der GeoRisikoForschung bei der Münchener Rück und berichtete über Naturkatastrophen und Klimaänderungen. „Der Fuß-

abdruck der Menschheit wird weltweit immer größer“, erklärte er.

Heiße und trockene Sommer

Ein Klima wie heute habe es noch nie gegeben, so warm mit einer solch hohen CO₂-Konzentration. Die Zugspitze habe beispielsweise 95 % ihrer Gletscher verloren. Mit den immer heißer werdenden Sommern steige auch die Häufigkeit der Unwetter, denn jedes Grad Temperaturerhöhung erhöhe die Blitze um 50 %. Die Häufigkeit und das Schadensmaß großer Naturkatastrophen werden in Zukunft drastisch

„Holz wird in der Zukunft die meisten Marktanteile haben“, sagte Christian Hehenberger vom Institut für Marketing und Trendanalysen. Er gewährte in seinem rasanten Vortrag so manchen Blick in die Glaskugel



ausbau“ ging es um Trendbeobachtungen und Dekorentwicklungen in der Holzwerkstoffindustrie, den Innenausbau der Extraklasse und flexibles Bauen mit modularen Aufbauwänden.

Körper und Geist

Dass der erste Eindruck zählt, bewies Andrea Eigle. Sie vermittelte hilfreiche Tipps für das eigene Auftreten. Erfolg in der Kommunikation hänge zu 55 % von der Körpersprache, zu 38 % von der Art und Weise zu sprechen und nur zu 7 % vom Inhalt ab.

Den krönenden Abschluss der Vorträge am ersten Tag bot Slatco Sterzenbach, Institut für Lebenskraft. Bei seinem Vortrag zum effektiven Selbstmanagement waren Mitmachen und Humor gefragt: „Sie haben nur einen Körper, und den werden Sie nicht lebend verlassen“, erklärte er.

Innovation im Vertrieb

Doris Stiksl-Mitteramskogler beschrieb den steinigen, aber erfolgreichen Weg, Thermoholz auf dem Markt zu platzieren. Vor vier Jahren ist Mirako-Holz in die Thermoholzproduktion eingestiegen – anfangs mit mäßigem Erfolg. Heute

weiß Stiksl-Mitteramskogler, warum. Die Österreicher verkaufen nicht mehr nur ein Produkt, das Tropenhölzer ersetzen kann, sondern in Kooperation mit anderen Unternehmen Finalprodukte wie Terrassendielen, Gartenstühle und Nassraummöbel. Der Knackpunkt war, zusammen mit dem modifizierten Holz Verarbeitungshinweise zu liefern. Wichtig sei es, Gesamtlösungen anzubieten.

Kerstin Müller stellte ihre erfolgreiche Geschäftsidee von Maßmöbeln via Internet vor. Das Kaufhaus der Zukunft ist virtuell, da ist sich die Geschäftsführerin sicher.

Stetig steigende Zahlen der Teilnehmerinnen und der Aussteller aus der Industrie bestätigen den Erfolg der Veranstaltung. Der idyllische Veranstaltungsort und die gut organisierte Struktur des Seminars kommen an. cv

Rede und Antwort standen vier erfolgreiche Frauen bei den Stehtischgesprächen, moderiert von Ruth Grossenbacher vom Bundesamt für Bildung und Technologie in Bern (3.v.l.). Dr. Tanja Haas, Marianne Frey-Ammon, Ursula Grossmann-Bönisch und Dr. Anette Lenzlinger Vandebroek (v.l.n.r.) berichteten sehr offen aus ihrem täglichen Arbeitsleben



Netzwerken war nicht nur in den Pausen angesagt. Doris Stiksl-Mitteramskogler (r.) berichtete über die Markteinführung von Thermoholz

„Unser Material hat ungeahnte Werte.“ Prof. Hermann Kaufmann präsentierte einen erquicklichen Vortrag über den Holzbau

